Satzung des Priesterrates der Diözese Augsburg

vom 15. Oktober 1986
geändert am 1. Juli 2013
zuletzt geändert am 4. Juni 2018

Gemäß c. 496 CIC/1983 gibt sich der Priesterrat in der Diözese Augsburg folgende Satzung:

Art.1 Rechtsstellung

- (1) Der Priesterrat ist ein Kreis von Priestern, der als Repräsentant des Presbyteriums gleichsam Senat des Bischofs ist (c. 495).
Die Rechte des Domkapitels bleiben unberührt (vgl. ABI.1983, S. 370).
- (2) Der Priesterrat ist ein Beratungsorgan des Diözesanbischofs. Dem Priesterrat kommen die in c. 500 § 2 erwähnten Anhörungsrechte zu.
- (3) Der Priesterrat hat kein Selbstversammlungsrecht (c. 500 § 1) und kein vom Diözesanbischof unabhängiges Handlungsrecht (c. 500 § 3).
- (4) Der Priesterrat kann mit Priesterräten anderer Diözesen zusammenarbeiten und mit diesen Arbeitsgemeinschaften bilden.

Art. 2 Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Priesterrates können nur Priester sein, die in der Diözese Augsburg inkardiniert sind oder dort einen Dienst ausüben.
- (2) Der Priesterrat besteht aus geborenen, gewählten und berufenen Mitgliedern (c. 497).
 - a) Geborene Mitglieder sind:
 - aa) der Diözesanbischof als Vorsitzender;
 - bb) die Weihbischöfe;
 - cc) der Generalvikar und die Bischofsvikare;
 - dd) der Leiter des Seelsorgeamtes;
 - ee) der für die Priester zuständige Personalreferent;
 - ff) der Regens des Priesterseminars;
 - gg) der Referent für Priesterfortbildung;
 - hh) der Vorsitzende des Priester- und Diakonenvereins der Diözese;
 - ii) der Leiter der Priesterseelsorge;
 - jj) der Diözesanjugendpfarrer.
 - b) von den Priestern werden gewählt:
 - aa) neun Pfarrer oder diesen Gleichgestellte;
 - bb) ein Vertreter aus der Mitte der inkardinierten Kapläne und Benefiziaten und zwei Vertreter aus der Gruppe der nicht inkardinierten Kapläne und Benefiziaten;
 - cc) zwei Vertreter aus einer gemeinsamen Gruppe von Priestern, die gebildet wird aus den mit Sonderaufgaben betrauten Priestern sowie den Priestern zur seelsorglichen Mitarbeit bzw. zur seelsorglichen Mithilfe;

- dd) zwei Priester aus den Instituten des geweihten Lebens oder Gesellschaften des Apostolischen Lebens;
- ee) zwei Priester im Ruhestand;
- ff) drei Priester, die ohne Berücksichtigung ihrer Gruppenzugehörigkeit von allen Stimmberechtigten mit einer Zweitstimme gewählt werden.

Die Einzelheiten des Wahlverfahrens regelt die Wahlordnung.
Sie ist Bestandteil dieser Satzung.

- (3) Der Diözesanbischof kann bis zu fünf Mitglieder des Priesterrates frei ernennen, wobei er einen der Priesterseelsorger berufen wird, sofern nicht einer bereits gewählt ist.
- (4) Die Mitgliedschaft endet:
 - a) durch Tod eines Mitglieds;
 - b) durch Rücktritt eines Mitglieds. Der Rücktritt ist gegenüber dem Bischof schriftlich mit Angabe von Gründen zu erklären und dem Geschäftsführenden Ausschuss mitzuteilen. Der Rücktritt wird erst durch die Annahme durch den Bischof wirksam;
 - c) durch Ausscheiden aus dem Amt oder der Wählergruppe, an welche die Mitgliedschaft gebunden war.

Art. 3 Organe

- (1) Organe des Priesterrates sind der Vorsitzende, der Sprecher und der Geschäftsführende Ausschuss.
- (2) Den Vorsitz des Priesterrates führt der Diözesanbischof. Er beruft den Priesterrat ein, steht ihm vor, legt die zu behandelnden Beratungsgegenstände fest bzw. lässt von Mitgliedern vorgeschlagene Beratungsgegenstände zu (c. 500 § 1). Im Verhinderungsfall delegiert er den Vorsitz an ein Mitglied des Priesterrates.
- (3) Der Sprecher besorgt die laufenden Geschäfte des Priesterrates, vertritt ihn nach außen und nimmt bei den Sitzungen die Gesprächsleitung wahr. Der Sprecher wird vom Priesterrat für die Dauer der Amtsperiode gewählt. Zu seiner Unterstützung wird ein Stellvertreter (zweiter Sprecher) durch Wahl bestellt.
- (4) Der Geschäftsführende Ausschuss des Priesterrates bereitet die Sitzungen vor. Er besteht aus dem ersten und zweiten Sprecher sowie drei weiteren Mitgliedern des Priesterrates, die vom Priesterrat für die Dauer der Amtsperiode gewählt werden. Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses ist der erste Sprecher.
- (5) Der Priesterrat bestimmt für die Dauer seiner Amtsperiode Delegierte in folgende Gremien:
 - a) ein Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Priesterrats in die Personalkommission für den Klerus der Diözese;
 - b) zwei Mitglieder in die Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte Deutschlands;
 - c) zwei Mitglieder in den Verwaltungsausschuss der Emeritenanstalt;

- d) ein Mitglied in die Prüfungskommission für die 2. Dienstprüfung für Priester.
- (6) Der Priesterrat bestellt einen Kreis von vier Pfarrern, die vom Bischof vorgeschlagen werden und von denen jeweils zwei bei einem Verfahren zur Amtsenthebung oder Versetzung von Pfarrern gem. cc. 1740 - 1752 mitzuwirken haben (c.1742 § 1).
- (7) Der Priesterrat beauftragt einen Priester mit der besonderen Sorge um PRIM (ABl. 1982, S.138).

Art. 4 Aufgaben

- (1) Der Priesterrat hat die Aufgabe, den Bischof bei der Leitung der Diözese nach Maßgabe des Rechts zu unterstützen, um das pastorale Wohl der ihm anvertrauten Gläubigen so gut wie möglich zu fördern (c. 495 § 1).
- (2) Der Priesterrat berät daher die Fragen, die der Bischof ihm vorlegt und unterbreitet seinerseits dem Bischof Anregungen und Vorschläge.
- (3) Der Priesterrat berät mit dem Bischof alle Angelegenheiten des Presbyteriums, insbesondere die Förderung von Priester- und Ordensberufen, Aus- und Weiterbildung der Priester, priesterlicher Dienst, priesterliches Leben, priesterliche Spiritualität und Priestergemeinschaften.
- (4) In allen Angelegenheiten von größerer Bedeutung hört der Bischof den Priesterrat an (c. 500 § 2).
- (5) Der Priesterrat besitzt in folgenden Angelegenheiten ein Anhörungsrecht:
- a) Entscheidung über die Abhaltung einer Diözesansynode (c. 461 § 1);
 - b) Errichtung, Aufhebung oder wesentliche Veränderung von Pfarreien (c. 515 § 2);
 - c) Erlass von diözesanen Ordnungen bezüglich der Verwendung von Gaben und Spenden der Gläubigen (gem. c. 531);
 - d) Entscheidung über die Errichtung pfarrlicher Pastoralräte in der Diözese (c. 536 § 1);
 - e) Kirchenneubauten (c.1215 § 2);
 - f) Freigabe einer nicht mehr zum Gottesdienst gebrauchten Kirche zu profanen Zwecken (c.1222 § 2);
 - g) Festlegung von diözesanen Abgaben (c.1263).
- (6) Die Mitglieder des Priesterrates sind zur Teilnahme an der Diözesansynode verpflichtet (c. 463 § 1 n. 4).
- (7) Zur Teilnahme am Provinzialkonzil entsendet der Priesterrat zwei Mitglieder, die jedoch nur beratendes Stimmrecht haben (c. 443 § 5).

Art. 5 Einberufung

- (1) Der Priesterrat soll mehrmals im Jahr einberufen werden. Die Einberufung ist Sache des Bischofs. Er kann den Priesterrat einberufen, so oft er dies für notwendig oder nützlich hält.
- (2) Die Einladung erfolgt schriftlich durch den Geschäftsführenden Ausschuss unter Angabe der Tagesordnung spätestens zwei Wochen vor der Sitzung.

Art. 6 Tagesordnung

Die Tagesordnung legt der Geschäftsführende Ausschuss im Einvernehmen mit dem Bischof fest. Die Mitglieder des Priesterrates können dazu schriftlich Vorschläge an den Geschäftsführenden Ausschuss richten. Die Tagesordnung kann zu Beginn der Sitzung mit Zustimmung des Bischofs ergänzt oder geändert werden.

Art. 7 Arbeitsweise

- (1) Alle Priester der Diözese können sich mit Fragen und Anregungen entweder über den Geschäftsführenden Ausschuss oder über den gewählten Vertreter ihrer Gruppe an den Priesterrat wenden. Die gewählten Mitglieder des Priesterrates sollen ihrerseits bemüht sein, mit ihren Mitbrüdern, vor allem mit den Angehörigen ihrer Wählergruppe, Kontakt zu halten, ihre Anliegen und Sorgen zu erkunden und im Priesterrat zu vertreten.
- (2) Der Priesterrat kann mit vorausgehender Zustimmung des Bischofs zu den Sitzungen oder zu einzelnen Tagesordnungspunkten Sachverständige (Priester oder Laien) einladen.
- (3) Zur Klärung der Vorbereitung einzelner Fragen kann der Priesterrat Ausschüsse einsetzen, denen auch Nichtmitglieder und Nichtpriester angehören können.
- (4) Über die Beratungen und Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Protokollführer und dem ersten Sprecher unterzeichnet und dem Bischof zur Genehmigung vorgelegt wird. Anschließend wird das Protokoll allen Mitgliedern des Priesterrates, allen Priestern der Diözese Augsburg und der Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte Deutschlands zugesandt. Eine gänzliche oder teilweise Veröffentlichung des Protokolls in den Medien bedarf der Zustimmung des Priesterrates.
- (5) Zu Beginn jeder Sitzung wird das Protokoll über die vorhergehende Sitzung genehmigt und ggf. berichtigt.
- (6) Der Priesterrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und wenigstens die Hälfte anwesend ist.
- (7) Die Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Auf Antrag eines Mitglieds muss geheim abgestimmt werden.
- (8) In den Sitzungen wird das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen erteilt. Direkte Erwiderung ist zulässig. Der Bischof hat jederzeit das Recht zur Äußerung. Wortmeldungen zur Geschäftsordnung haben Vorrang vor den Meldungen zur Sache.

Art. 8 Amtsperiode

- (1) Die Amtsperiode des Priesterrates beginnt mit der konstituierenden Sitzung und dauert fünf Jahre (vgl. c. 501 § 1). Der Geschäftsführende Ausschuss führt die Geschäfte des bisherigen Priesterrates bis zur konstituierenden Sitzung des neuen Priesterrates weiter.
- (2) Die Amtsperiode endet vorzeitig mit Erledigung des Bischofsstuhles. Innerhalb eines Jahres nach Besitzergreifung der Diözese muss der neue Diözesanbischof den Priesterrat erneut konstituieren (c. 501 § 2).

Art. 9 Auflösung

Erfüllt der Priesterrat die ihm zum Wohl der Diözese übertragenen Aufgaben nicht oder missbraucht er sie in schwerwiegender Weise, so kann ihn der Bischof nach Rücksprache mit dem Metropoliten auflösen, muss ihn aber innerhalb eines Jahres neu bilden (c. 501 § 3).

Art. 10 Inkrafttreten

- (1) Vorstehende Satzung wurde vom Priesterrat der Diözese Augsburg bei der Sitzung vom 4. Juni 2018 im Priesterseminar der Diözese Augsburg beschlossen.
- (2) Sie tritt durch Genehmigung des Diözesanbischofs in Kraft.

Hiermit wird die vorstehende Satzung des Priesterrates der Diözese Augsburg gem. c. 496 CIC genehmigt und in Kraft gesetzt.

Augsburg, den 4. Juli 2018, am Hochfest des hl. Ulrich

[Unterschrift / Siegel]

Dr. Konrad Zdarsa
Bischof von Augsburg